

## **Ziele und Aufgaben des Deutsch-Litauischen Forums e.V.**

Am 23. Juni 2006 wurde in den Räumen der Litauischen Botschaft in Berlin das Deutsch-Litauische Forum gegründet. Dem Vorstand gehören sieben Personen an, die aus den Bereichen Wirtschaft, Politische Bildung und Wissenschaft stammen. Neben dem Vorstand steht ein Kuratorium an der Spitze des DLF. Der Vorstand des DLF berief Kurt Bodewig, Mitglied des Bundestages und stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Europäische Angelegenheiten, zum Vorsitzenden des Kuratoriums. Zu seinem Stellvertreter wurde Professor Jürgen Gramke, Direktor des *Institute for European Affairs*, ernannt. Dem Kuratorium gehören Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Sport an, darunter der langjährige Intendant des Westdeutschen Rundfunks, Fritz Pleitgen. Damit wurde in der Bundesrepublik das Pendant zum Litauischen-Deutschen Forum, das am 4. Oktober 2005 in Vilnius gegründet wurde, ins Leben gerufen worden. Das Deutsch-litauische Forum kann zweifellos auf die Arbeit der seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Litauens vergangenen 15 Jahre aufbauen; und dennoch will der Verein "die politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen deutsch-litauischen Beziehungen und direkte Kontakte auf verschiedenen Ebenen" fördern. Noch immer ist in Deutschland zu wenig über Litauen bekannt: es gilt als ein irgendwo im Norden an der Ostsee gelegenes Land, das lange zu Russland gehörte. Die deutsche Wahrnehmung ist weiterhin durch die Zugehörigkeit Litauens zur Sowjetunion (mit)geprägt. Die Intensivierung der Kenntnisse vom anderen ist daher eine der Aufgaben des Deutsch-Litauischen Forums, dabei sind Basisinformationen wie die, dass das Litauische dem baltischen Sprachenzweig des Indogermanischen angehört, ebenso wichtig wie literarische Lesungen oder Vorträge zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung. Direkte Kontakte kann es nie genug geben, und zweifellos ist ein gewisses Ungleichgewicht insofern zu beklagen, als die Zahl der Deutschen, die Litauen aus eigener Anschauung kennen, sicherlich weit geringer ist als umgekehrt. Es wäre schön, wenn die Aktivitäten des Forums dazu beitragen könnten, dieses Defizit abzubauen.

Ein weiterer Vereinszweck liegt in der „Verbreitung der Ideen des vereinten Europa“. Wer ist mehr als Deutschland oder Litauen berufen, zu Europa beizutragen? Deutschland verdankt seine Einheit neben vielen anderen Gründen doch vor allem auch der fundamentalen historischen Entwicklung hin zur Europäischen Union. Nur eingebunden in diesen demokratischen Staatenbund und seinen einheitlichen Prinzipien und Werten verpflichtet, erhielten die Deutschen eine neue historische Chance auf staatliche Einheit. Und für Litauen

bedeutete der Beitritt zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 zum einen ebenfalls einen bedeutenden historischen Schlusspunkt, zum anderen aber zugleich ein neues Beginnen: Am Ende des litauischen Weges nach Westen stand die symbolische und faktische Rückkehr nach Europa; sie führte die beiden Länder als gleichberechtigte Mitglieder und Partner (wieder) zusammen. Weder Deutschland noch Litauen wären in ihrer heutigen Form ohne die Europäische Union vorstellbar.

Zugleich ergeben sich aus der europäischen Gegenwart weitere Aufgaben des Forums. Litauen ist einer derjenigen EU-Staaten, die eine Außengrenze der Gemeinschaft besitzen; es hat damit eine besondere Verantwortung zu übernehmen. Litauen und Deutschland können im Rahmen der EU-Nachbarschaftspolitik gemeinsam mehr erreichen als einzeln, eben weil sie verschiedene Entwicklungsphasen der Europäischen Union in geradezu archetypischer Weise repräsentieren. Es liegt im beiderseitigen Interesse, dass Osteuropa in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht nicht den Anschluss verliert, sondern dort Nachbarn leben, die Überzeugungen teilen, die zumindest nicht im Gegensatz zu den Vorstellungen der Europäischen Union stehen. Insofern ist die "Mitwirkung bei der Gestaltung und Umsetzung der gemeinsamen EU-Nachbarschaftspolitik" eine selbstverständliche Aufgabe des Forums.

Und schließlich besitzen Litauen und Deutschland ein substantielles Interesse an einer europäischen Region, die immer mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt: die Ostsee gewinnt unter den Vorzeichen einer nicht mehr bipolaren europäischen Landkarte ihre alte räumliche Bedeutung als Kontakt-, Verkehrs- und Handelszone zurück. Eben weil die Ostseeregion verschiedene politische Systeme, historische Traditionen und Kulturen umfasst, diese Vielfalt eine besondere Herausforderung darstellt und sich eine neue Identität und Bewusstsein erst zu bilden beginnen, sieht das Forum hierin ein wichtiges Aufgabengebiet, das über die bilateralen Beziehungen hinausgeht. Der "Förderung der Integration der Staaten des Ostseeraumes" gilt daher ein weiterer Teil der Arbeit.

Trotz des schmalen Finanzrahmens des ersten Haushaltsjahres beteiligte sich das DLF an mehreren Veranstaltungen:

-Vom 25. bis 28. April 2007 weilte eine Parlamentarierdelegation des litauischen Seimas in Erfurt. Grund waren Feierlichkeiten anlässlich der 10-jährigen Partnerschaft zwischen dem Thüringer Landtag und dem Litauischen Seimas. Aus diesem Anlass fand ein Wirtschaftstag statt, der durch die IHK Erfurt, den Landtag und Vertreter des DLF organisiert wurde.

-Im Rahmen der 7. Internationalen Baltischen Studientage in Lüneburg vom 8. bis 10. Juni 2007 veranstaltete das DLF ein Panel unter dem Titel: "Deutsch-Litauische Beziehungen im 21. Jahrhundert", an dem der Botschafter der Republik Litauen in der Bundesrepublik, Evaldas Ignatavičius, der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Litauen, Volker Heinsberg, der Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Justas Paleckis, sowie der Abgeordnete des Deutschen Bundestages und Vorsitzende des Kuratoriums des DLF, Kurt Bodewig, teilnahmen.

-In Zusammenarbeit mit der europäischen Akademie Berlin und mit Unterstützung der Botschaft der Republik Litauen und des Auswärtigen Amtes veranstaltete das DLF am 25. September 2007 in Berlin eine Tagung unter dem Titel „Litauen und Deutschland in der Europäischen Union. Bilanz, Gegenwart, Ausblick“.

-Unter federführender Mitwirkung des DLF fand eine Konferenz zur Gewinnung von Bioenergie in Litauen und in Deutschland in Kaunas am 4. Oktober 2007 statt.

-Am 30. November trafen sich auf Einladung des DLF Vertreter von Institutionen und Einrichtungen, die sich mit Litauen beschäftigen, zu einem Erfahrungsaustausch in Berlin.

Für 2008 ist in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung eine Veranstaltung in Planung, die sich mit den zukünftigen Entwicklungsperspektiven Litauens im Rahmen der Europäischen Union beschäftigt. Geplant ist die Tagung für Mai/Juli 2008 in Hessen.

Einen weiteren Schwerpunkt im Jahre 2008 wird die 90-jährige Wiederkehr der Proklamation der Unabhängigkeit Litauens am 16. Februar 1918 bilden. Hierzu wird eine Veranstaltung am 16. Februar in Vilnius stattfinden. Für Anfang Oktober 2008 plant das DLF in Zusammenarbeit mit dem Litauischen Kulturinstitut eine wissenschaftliche Tagung in Hüttenfeld.

Besondere Bedeutung für die Außenwirkung des Forums kommt der Homepage des DLF ([www.dlf-online.de](http://www.dlf-online.de)) zu, die im Mai 2007 freigeschaltet werden konnte. Die Mitgliedschaft im DLF beträgt für Privatpersonen 50 €, für juristische Personen 200 €. Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsführerin des DLF, Hildegund Heinze, unter [info@projekt-consult.net](mailto:info@projekt-consult.net).

Joachim Tauber

*Vorsitzender des Vorstandes des DLF*